



28. Oktober – 1. November 2019



Friedenswoche und «Peacemaker» der Primarschule Wiedlisbach

Die Primarschule Wiedlisbach führte eine Friedenswoche mit Ausbildung von Peacemakern durch. Jeweils am Morgen hatten wir einen Einstieg in der alten Turnhalle. Dort machten wir von 8:10 – 8:50 Uhr ein Begrüssungsritual. Danach gingen wir in unsere eingeteilten Gruppen. Es gab vier Gruppen in jeweils vier Farben, Gelb, Rot, Grün und Blau. Anschliessend gingen wir in ein «Atelier», das jeden Tag wechselte. Entweder gingen wir ins Atelier 1, dort ging es um Fairplay-Spiele, ins Atelier 2, dort ging es um Zusammenarbeit und gemeinsames Gestalten, ins Atelier 3, dort ging es um Respekt und die verschiedenen Kulturen oder ins Atelier 4, dort ging es um Emotionen und Rollenspiele (Perspektivenwechsel). Am Nachmittag hatten wir normal nach Stundenplan Schule.

Am Dienstag und am Mittwoch wurden die Peacemaker ausgebildet. Es gab von der 3./4. Klasse bis zu der 5./6. Klasse je ein Mädchen und einen Jungen, die sich freiwillig als Peacemaker gemeldet und von ihren Klassen gewählt wurden.

Am Donnerstag waren wir auf dem Herbstbummel. Auf dem Herbstbummel gingen alle Stufen (EK und 1./2. Klasse, 3./4. Klasse und 5./6. Klasse einen anderen Weg zur Maienbergwaldhütte. Dort assen alle die von der Schule spendierte Wurst und ihr Mittagessen.

Am Freitag hatten wir noch einen gemeinsamen Abschluss mit Liedern und der Diplomierung der Peacemakers. Ganz zum Schluss liessen wir Gasluftballone mit einem Friedenswunsch steigen. Die Woche hat allen gut gefallen und Spass gemacht.

Gemeinsamer Start am Morgen













Atelier 1:

«Fairplay»

Im Atelier «Fairplay» sehen die Kinder, wie man reagiert, wenn jemand unfair spielt und was man dagegen machen sollte. Sie spielen Spiele, bei denen man ehrlich und fair sein muss.











Atelier 2:

«Zusammenarbeit, gemeinsames Gestalten»

Im Atelier «Zusammenarbeit und gemeinsames Gestalten» weben die Kinder in Teamarbeit in grosse Gitter die Farben Rot, Grün, Blau und Weiss. Ein zweites Team flechtet mit farbigen Bändern ein Wellenmuster in den neuen Zaun beim Pausenplatz.













Atelier 3:

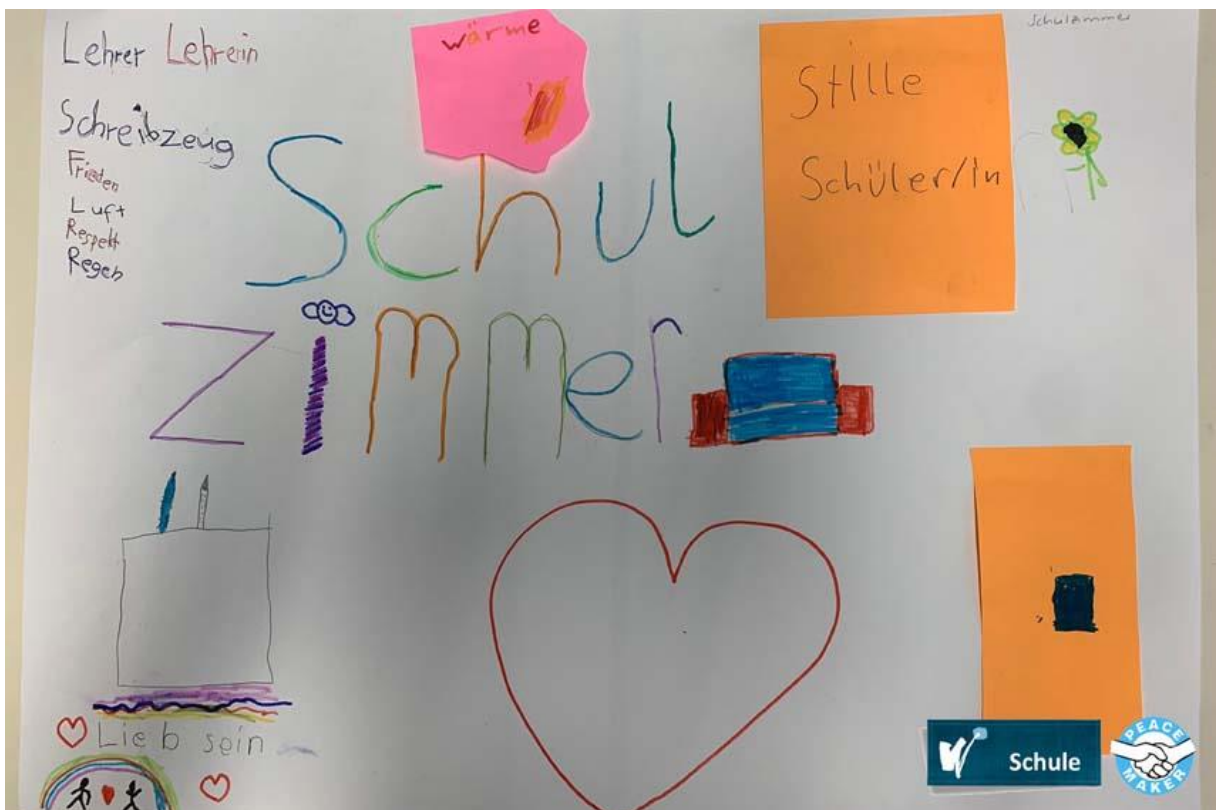
«Respekt, verschiedene Kulturen»

Im Atelier «Respekt» lernen die Kinder, wie sich die Menschen mit verschiedener Herkunft, Haar- und Augenfarbe begrüßen. Die Kinder sollen auch lernen, dass wir alle einander respektieren und schätzen sollten, und dass wir gemeinsam stärker sind und mehr Freude am Leben haben.



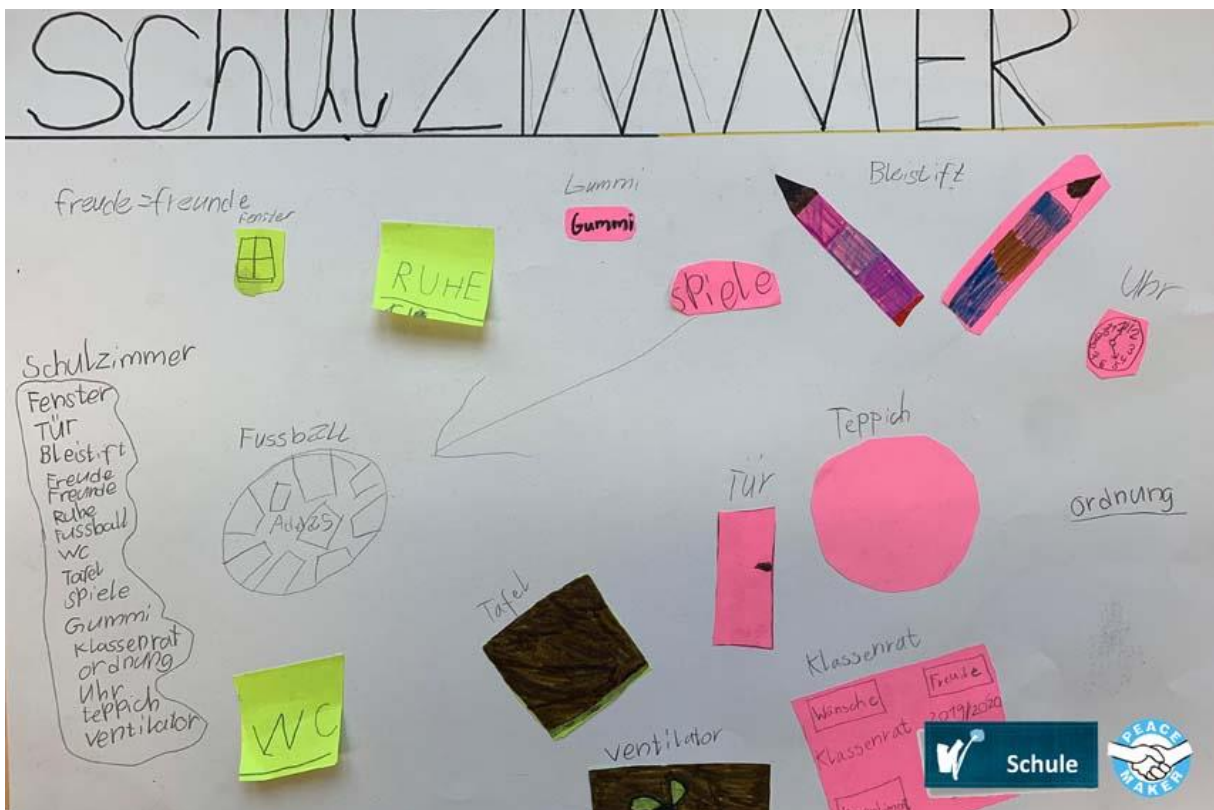
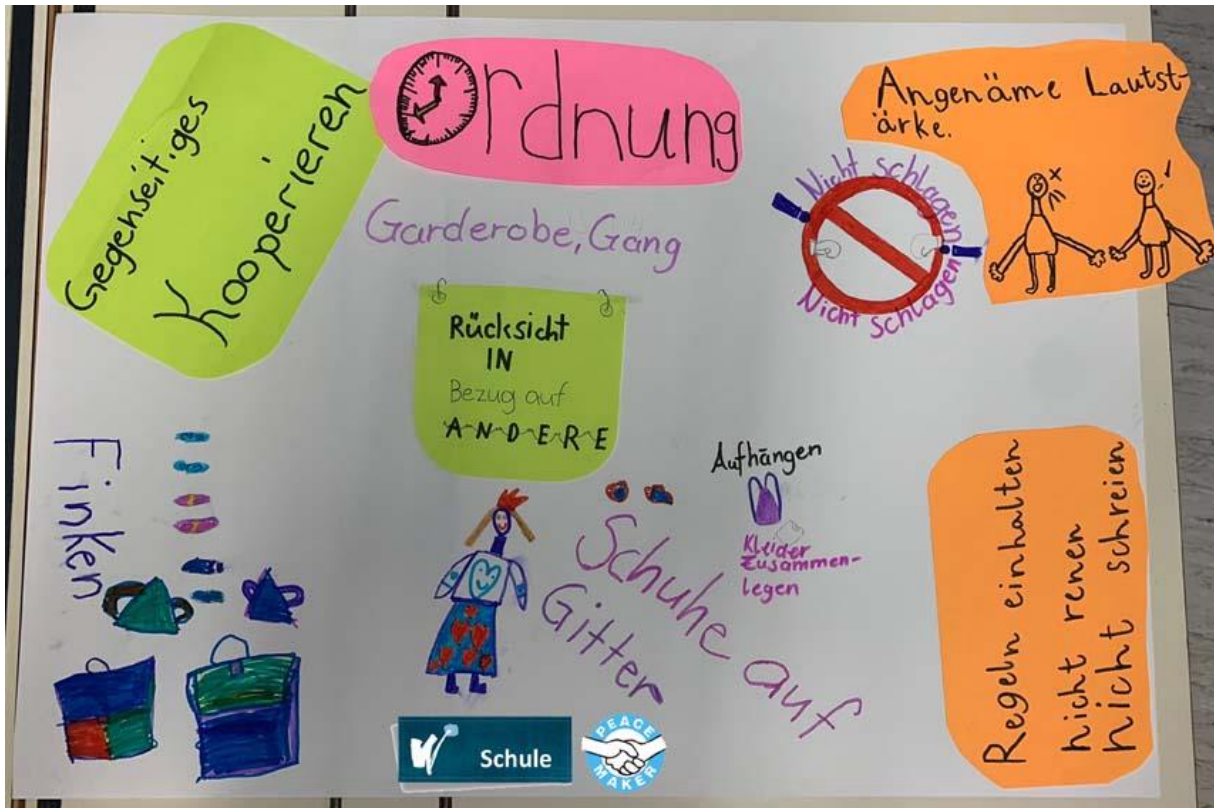












Atelier 4:

«Emotionen/Rollenspiele»

Im Atelier «Emotionen/Rollenspiele» geht es um Gefühle und wie man jemandem helfen kann, Freunde zu finden und jemanden glücklich zu machen. Die Kinder zeigen das mit kleinen Theatern.











Interviews mit Kindern und Lehrpersonen

Lina Racipi und Lea Vaterlaus machten Interviews mit Lehrpersonen und Kindern.

Wir waren in der Sporthalle und haben mit Frau Bill ein Interview gemacht. Frau Bill hilft das Atelier «Fairplay» leiten. Ihre Antwort auf die Frage, ob ihr die Projektwoche bis jetzt gefallen habe, war: «Sehr interessant! Vor allem wie sich die älteren Kinder den jüngeren Kindern gegenüber verhalten haben.»

«Was machen Sie in diesem Atelier?» «Wir führen Spiele durch. Dabei schauen wir, wie die Kinder reagieren, wenn jemand nicht fair gespielt hat. Die Kinder sollen dabei merken, dass es nicht schön ist, ein Spiel mit unfairen Mitteln zu gewinnen. Nicht nur im Sport sollte man sich an Regeln halten.»

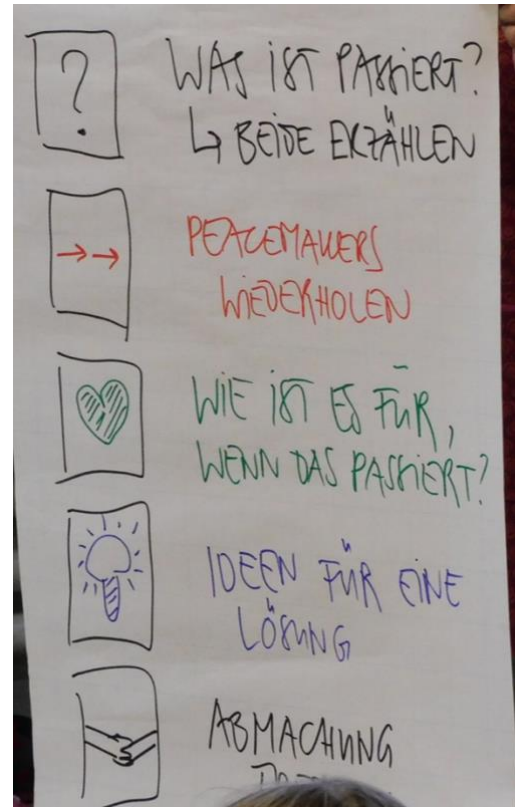
Das zweite Interview haben wir mit Frau Haberey gemacht. Frau Haberey hilft im Atelier «Respekt – Umgang mit verschiedenen Kulturen». Auch sie hat bis jetzt Spass gehabt und die Arbeit in der Projektwoche fand sie sehr interessant. Die zweite Frage war: «Wieso gibt es dieses Atelier?» Darauf antwortete Frau Haberey: «Weil wir möchten, dass sich alle Kinder, trotz ihrer unterschiedlichen Hautfarben, Religionen und Länder, wohl fühlen und einander respektieren.»

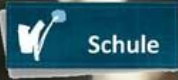
Wir machten auch Interviews mit Kindern und haben ihnen folgende Fragen gestellt: «Welches Atelier hat dir bis jetzt am besten gefallen?» Darauf antworteten 2 Kinder mit Sport («Fairplay»), 1 Kind mit «Emotionen und Rollenspiele» und 2 mit «Zusammenarbeit und gemeinsames Gestalten». Die zweite Frage war: «Machen dir die Ateliers Spass?» Alle 5 haben mit «Ja!» geantwortet. Die dritte Frage war: «Ist es dir wichtig, dass sich alle Kinder im Schulhaus verstehen?» Auch hier haben alle 5 mit «Ja!» geantwortet.

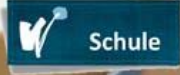
Ausbildung der Peacemakers

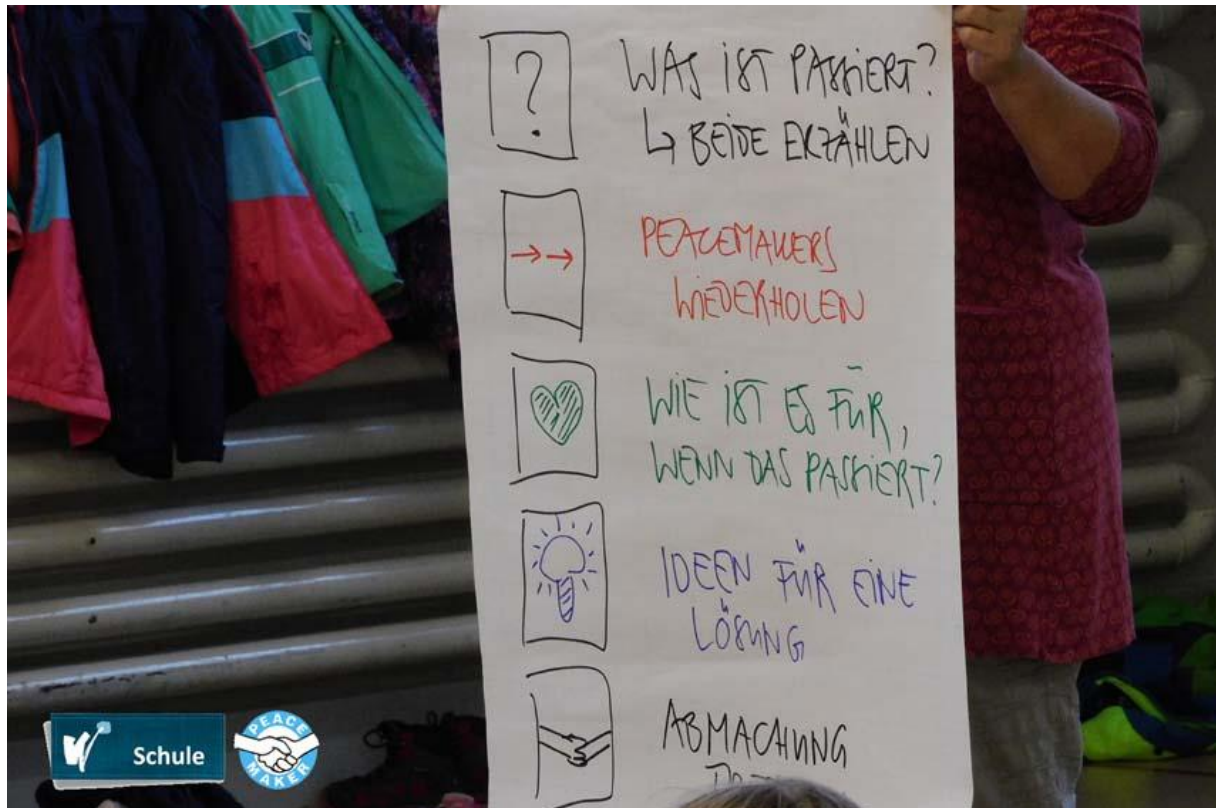
Die Peacemakers wurden von Andi Geu und Anne-Caroline Alder ausgebildet. Beides sind erfahrene Fachleute auf dem Gebiet der Gewaltprävention vom Verein NCBI Schweiz, der das Peacemaker-Projekt entwickelt hat.

In ihrer Ausbildung lernten die Peacemakers, wie sie bei Konflikten auf dem Pausenplatz oder in der Klasse vermitteln und friedliche Lösungen suchen können, ohne selber Partei zu ergreifen.









Interviews mit Peacemakern

Milena und Lina führten mit zwei angehenden Peacemakern ein Interview durch.

Warum glaubst du, dass du ein guter Peacemaker oder eine gute Peacemakerin bist?

Elijah: Weil ich schon ein paar Mal Streitereien aufgelöst habe.

Warum wolltest du Peacemaker/in werden?

Elijah: Weil ich Streit gar nicht mag.

Was willst du als Peacemaker/in erreichen?

Ricarda: Ich möchte erreichen, dass es weniger Mobbing oder Streit gibt. Also Gewalt generell und Mobbing wird oft unterschätzt.

Was würdest du tun, wenn sich jemand auf dem Pausenplatz nicht versteht?

Ricarda: Naja, ich würde sie fragen, ob sie meine Hilfe brauchen. Wenn ja, würde ich sie bitten, mir die Geschichte mal von beiden Seiten zu erzählen. Dann würde ich versuchen, dass beide damit klarkommen und eine Abmachung treffen.

Was hast du bis jetzt in deiner Ausbildung gelernt?

Ricarda: Das Peacemaker sein ist freiwillig. Man sollte die Kinder, die Streit haben, zuerst fragen, ob sie die Hilfe des Peacemakers annehmen wollen und sonst noch Verschiedenes.

Hat es dir bis jetzt Spass gemacht?

Elijah: Ja.

Schlussevent

Zum Abschluss der Friedenswoche sangen wir auf dem Pausenplatz noch einmal Lieder und tanzten den Reigen, den wir jeden Morgen geübt hatten. Dazwischen erhielten die Peacemakers ihr Diplom für die bestandene Ausbildung. Als krönenden Abschluss liessen wir dann Luftballone steigen mit unseren Friedenswünschen für die ganze Welt.



















Impressum:

Schule Wiedlisbach, 3. November 2019

Fotos: Milena Jaggi, Erik Kling, Lina Raci, Lea Vaterlaus, Thomas Christinat

Texte: Milena Jaggi, Erik Kling, Lina Raci, Lea Vaterlaus

Überarbeitung und Gestaltung: Thomas Christinat